Halle und Umgegend.

Halle, 20. Februar.

— [Vierter kommunaler Wahlbezirksverein.] In der gestrigen Monatsversammlung wurden nähere Mittheilungen über die Magistratsvorlage, betr. Fluchtlinienregulirung für die infolge der Gerbersaale-Regulirung anzulegenden neuen Straßen 2c. gemacht. Danach soll die neue Gerbersaalestraße, die ursprünglich eine Breite von 13 m erhalten sollte, auf 15 m verbreitert werden, weil darauf Rücksicht genommen werden müsse, daß später eine Straßenbahn durch die Straße geführt werden soll. Dagegen soll die Dreyhauptstraße, deren Breite auf 17½ m bemessen war, nur 15 m breit angelegt werden, weil die Bedeutung dieser Straße durch die neue Gerbersaalestraße deren Bezeichnung übrigens noch nicht feststeht) herabgemindert wird. Die in der Dreyhauptstraße nach der Kirche zu stehenden kleinen Häuser sollen nicht abgebrochen werden, sondern es sollen dort nur entsprechende Eckverbrechungen vorgenommen werden. Die früher festgestellte Breite der Straße an der Moritzkirche wird von 15 auf 13 m ermäßigt, um den Raum für die Pfarrhäuser nicht allzusehr zu beschränken. Dagegen soll die Spitze des Pfarrgartens, an der Bedürfnißanstalt, sehr stark abgeschnitten werden, um der Straßenbahn die Einfahrt in die Gerbersaalestraße zu erleichtern. Den kleinen Platz „An der Baderei" beabsichtigt man einzuziehen, es soll mithin das ehemals Preßler'sche, jetzt Steckner'sche Grundstück (Stärkefabrik), an die Gerbersaalestraße heranrücken. Dies bedingt, daß später einmal das jetzt Hildebrandt'sche Gebäude beseitigt wird. Die am Hildebrandt'schen Grundstücke nach der Lilienstraße führende Schlippe soll zu einer 5 m breiten, in die Gerbersaalestraße mündenden Querstraße ausgestaltet werden. Weil aber die Verhältnisse dort noch nicht genau feststehen, schlägt die Baukommission vor, die Fluchtlinie vorläufig nur bis zur Baderei festzusetzen. Die nächste projektirte Querstraße, welche ebenfalls eine vorhandene Schlippe benutzt, führt in direkter Linie von der Kellnerstraße über die Gerbersaalestraße durch das ehemals Götze'sche Grundstück nach dem Alten Markte. Die Breite dieser Straße soll auf 9 m bemessen werden. Der Magistrat schlägt vor, die neben dem Götze'schen Gebäude stehenden vier Häuser an Moritzkirchhof, die zu einem mäßigen Preise der Stadt zum Kaufe angestellt sind, abzubrechen, um das schöne Bauwerk der Moritzkirche ganz freizulegen. Die Baukommission wird jedoch diesen Antrag nicht empfehlen, zumal die alten Häuser mit ihren klosterartigen Fassaden recht gut in die Umgebung hineinpassen. Dann folgt eine dritte Querstraße unter Benutzung der Schlippe an der Spitze, deren Breite wiederum auf 5 m festgesetzt werden soll. Weiter wird vorgeschlagen, die Dreyhauptstraße an der Ausmündung in die Klausstraße von 17½ auf 19½ m zu verbreitern, um die Anlage der nach der Robert Franzstraße projektirten Schrägbrücke zu erleichtern. Die „Spitze" soll an der Kuttelbrücke auf 10 m, nach der Herrenstraße zu auf 9 m Breite gebracht werden. Die Baukommission schlägt vor, an der Schwemme eine Strecke der „Spitze" 13½ m breit anzulegen, um einen Umlenkeplatz zu schaffen. Bezüglich der großen Terrains des Fuß'schen und des Preßler'schen Grundstücks, welche fast die ganze westliche Hälfte des Strohhofes einnehmen, sind die Fluchtlinien noch nicht festgelegt; der Magistrat wird deshalb um eine besondere Vorlage ersucht werden. Es wird aber geplant, die 9 m breite Querstraße in der Richtung Alter Markt-Kellnerstraße nach Westen hin so zu verlängern, daß später einmal durch eine Brücke direkte Verbindung mit der Mansfelderstraße geschaffen werden kann. Die Höhenlage des Strohhofes soll auf 40 m über den Wasserstand von 1882 gebracht werden, wodurch eine Erhöhung der Herrenstraße theilweise bis auf 70 cm erforderlich wird. Weiter wurden Mittheilungen gemacht über die grundlegenden Bedingungen für den Abschluß eines Vertrages zwischen der Stadtgemeinde Halle und der Halleschen Straßenbahn über Einführung des elektrischen Betriebes auf den Linien der letzteren und Eintritt in die zwischen der Stadtgemeinde und der Stadtbahn Halle bestehenden Verträge. Dann folgte eingehender Bericht über den der Baukommission unterbreiteten Entwurf des Banetats für 1895/96. (Nähere Mittheilungen hierüber finden unsere Leser an anderer Stelle.) Hieran knüpfte sich eine längere Besprechung. Es wurde beschlossen, in einer Petition an den Magistrat die Bitte zu richten, eine Neuordnung der Eisenbahnschranke in der Delitzscherstraße herbeizuführen. Ferner soll um Pflasterung der Delitzscherstraße, sowie um Herstellung des Bürgersteigs in der Zugangsstraße zum Brunnenplatz, deren Regelung ganz besonders nothwendig sei, gebeten werden. Ferner wurden die anwesenden Stadtverordneten gebeten, darauf zu dringen, daß nothwendig gewordene Verbesserungen des Straßenpflasters in der Magdeburgerstraße zur Ausführung gelangen. Auch sei eine Durchführung der Forsterstraße bis zur Krausenstraße sehr erwünscht. Von anderer Seite wurde indeß bezweifelt, daß dieser Wunsch bald in Erfüllung gehen könne, weil die Eisenbahnverwaltung neuerdings dem Plane näher getreten sei, ein Eisenbahnbureaugebäude auf dem ihr gehörigen Terrain des ehemals Krause'schen Gartens zu erbauen. Die Versammlung beauftragte hierauf den Vorstand, Vorbereitungen zu einem Wintervergnügen zu treffen, das veranstaltet werden solle, sofern die Kosten ohne Inanspruchnahme der Kasse gedeckt werden können. Zuletzt wurden noch Mittheilungen gemacht über den Magistratsantrag, betr. den Durchbruch durch das Reitbahngrundstück. Die Kosten sind auf 25,000 M. veranschlagt. Bemerkenswerth ist, daß die früher festgesetzte Fluchtlinie eine Abänderung erfahren soll. Nach der alten Fluchtlinie würde das Gebäude des Bäckermeisters Hofmann 3 m in die Flucht der Alten Promenade hineinspringen. Der Magistrat schlägt nun vor, von dem Grundstücke weitere 2 m hinwegzunehmen und für das Gebäude eine Eckverbrechung vorzusehen, welche eine nahezu gerade Linie mit der Flucht der Alten Promenade herstellt. Die Baukommission ist noch weiter gegangen, dieselbe schlägt vor, von dem Hofmann'schen Grundstücke 3 m abzuschneiden. Da sich die Universität den vor dem Physikalischen Institut liegenden Garten vorbehalten hat, würden bei Feststellung dieser Fluchtlinie weiterhin erhebliche Einsprüche entstehen. Die Baukommission empfiehlt daher, den Magistrat zu ersuchen, mit der Universität wegen Hergabe eines Theiles des erwähnten Gartens behufs annähernder Geradelegung der Fluchtlinie innerhalb des Reitbahngrundstücks in Unterhandlung zu treten.

— [Kunstgewerbe-Verein.] In der Monatsversammlung des Vereins, morgen abend 8 Uhr, im „Reichshof" wird Herr Dr. Jessen den Vortrag halten über „Die Richtungen der modernen dekorativen Malerei in Deutschland, England, Frankreich." Herr Dr. Jessen wird ein reiches Anschauungsmaterial aus der Bibliothek des Königl. Kunstgewerbemuseums in Berlin, dessen Direktor er ist, mitbringen. Durch Güte der Verlagsbuchhandlung von G. A. Stargardt in Berlin sind ferner dem Verein für diesen Abend die Werke des jungen, sehr eigenartigen Malers und Zeichners Jos. Sattler („Bücherzeichen" 2c.) zur Verfügung gestellt worden, deren Besprechung und Erklärung Herr Dr. Jessen gleichfalls übernommen hat. Endlich werden an diesem Abend neue nach eigenen Entwürfen in Holzbrandtechnik ausgeführte Möbel von Frau M. v. Brauchitsch ausgestellt sein. — Gäste, auch Damen, sind dem Verein stets willkommen.

— [Eine Versammlung der männlichen Glieder der Domgemeinde] findet am Donnerstag abend 8½ Uhr im Saale der „Tulpe" statt. Herr Konsistorialrath Goebel wird den Abend durch eine Mittheilung über die neue Agende und die Gottesdienstordnung der Domgemeinde einleiten.

— [Entlassen.] Der Forstgehilfe Rabe aus Lieskau, der an Kaisers Geburtstag in der Dölauer Haide von der Hand eines Wilderers durch einen Schrotschuß schwer verletzt und dadurch des Augenlichtes vollständig beraubt wurde, ist gestern aus der kgl. Augenklinik entlassen worden, verbleibt aber noch in ärztlicher Behandlung. Ein geringer Lichtschimmer auf dem rechten Auge ist alles, was dem beklagenswerthen Beamten geblieben ist.

— [Unfälle.] In einer Thongrube bei dem Nachbarorte Lieskau löste sich gestern nachmittag ein größerer Klumpen gefrorenen Thones von einer Seitenwand ab und riß den dort stehenden Arbeiter Rothe aus Dölau mit nach unten. Die Masse fiel dem mit dem Rücken auf der Sohle der Grube liegenden Manne obendrein noch auf die Brust, doch konnte er durch Mitarbeiter bald befreit werden. In der Königl. Klinik, wohin der Betroffene unverzüglich gebracht wurde, ergaben sich leider bei der ärztlichen Untersuchung mehrfache Rippenbrüche und ein Bruch des Rückgrates, und schon kurze Zeit nach seiner Einlieferung in die genannte Heilanstalt erlag der Mann seinen schweren Verletzungen. — Bei der Niederlegung des alten Hauptpostgebäudes kam gestern der Dachdecker Adler aus der Schützenstraße zu Schaden, indem ihm ein Mauerstein, der sich von dem Mauerwerke gelöst hatte, aus beträchtlicher Höhe auf den Kopf fiel. Wunderbarerweise trug der Mann nur eine zwar erhebliche, aber nicht lebensgefährliche Wunde in der Länge von 8 cm davon, durch die der Schädelknochen bloßgelegt wurde. Die Wunde mußte durch Nähte geschlossen werden.

Missionskonferenz in der Provinz Sachsen.

II.

Die gestern vormittag im großen Saale des „Prinz Karl" abgehaltene, wiederum außerordentlich stark besuchte Hauptversammlung wurde eingeleitet durch Gesang des Liedes: „Einer ist's, an dem wir hangen."

Dann hielt Hr. Generalsuperintendent Bieregge-Magdeburg eine biblische Ansprache, der die Worte Matth. 9, 36—38: „Und da er das Volk sahe, jammerte ihn desselbigen" zu Grunde gelegt waren.

Nach einigen von dem Vorsitzenden Hrn. P. D. Warneck-Rothenschirmbach erstatteten geschäftlichen Mittheilungen begrüßte Hr. Superintendent Rothe-Eisleben die Versammlung und trug hierauf den Bericht des Vorstandes vor. Danach finden die ausgesandten Missionare leider noch immer nicht den Rückhalt, den die große Sache erfordert. Es seien immer nur noch kleine Kreise, die Sinn und Herz für die Mission haben; kleine Opfer würden gebracht, und selten seien noch die großen Gaben der Begüterten und Reichen. Der Vorstand ist auch im vergangenen Jahre bemüht gewesen, die Kenntniß vom Missionswerke weiter zu vertreiben. Die veranstalteten Missionspredigtreisen fanden überall lebhaftes Interesse und Entgegenkommen. Die Einnahmen aus den Sammlungen betrugen 2027 M., der Schriftenverkauf brachte 900 M. Hinsichtlich künftiger Missionspredigtreisen ertheilt der Vorstand auf Grund gemachter Erfahrungen folgende Rathschläge: Die günstigste Zeit für die Missionspredigtreisen sei die Zeit vor dem Beginn jeder Erntearbeiten. Wiederholte Ankündigungen in der Lokalpresse seien unbedingt erforderlich. Der Gottesdienst an Wochentagen sei auf die Abendstunden, etwa auf 8½ Uhr zu legen. Sehr zweckmäßig sei es, wenn von den Missionshäusern gelieherte Gegenstände aus Sammlungen vorgezeigt werden und daran Vorträge über die Heidenmission geknüpft werden. In größeren Ortschaften empfehle sich auch die Veranstaltung besonderer Kindersammlungen. Für 1895 sind Missionspredigtreisen in den Ephorien Belgern, Herzberg und vielleicht auch Oschersleben in Aussicht genommen. Von dem Rechnungsüberschusse des Vorjahres sind in Gemäßheit der Beschlüsse der letzten Missionskonferenz Berlin I 857 M., Berlin II 586 M. und Barmen und der Brüdergemeinde je 185 M. überwiesen. 1894 betrug die Einnahme 1290 M., die Ausgabe 625 M. Der demnach zur Verfügung der Missionskonferenz verbleibende Ueberschuß von 665 M. soll auf Vorschlag des Vorstandes in der bisherigen Weise vertheilt werden. Der aus der gestern abend stattgehabten öffentlichen Versammlung erzielte Kollektenertrag soll den beiden berliner Missionen zu gleichen Theilen überwiesen werden. Zum Schluß seines Berichts widmete Redner dem heimgegangenen Missions-Direktor D. Wangemann Worte ehrenden Gedächtnisses.

Hr. P. Eger-Nienstedt berichtete sodann über die Ausführung der in der vorjährigen Missionskonferenz gefaßten Beschlüsse hinsichtlich der Förderung volksthümlicher Missionslitteratur, sowie Zusammenstellung und Herausgabe eines Verzeichnisses volksthümlicher Missionsschriften. Erfreulich sei es, daß auch bereits in einer Anzahl Kalendern volksthümliche Missionserzählungen Aufnahme gefunden haben. Weiter empfiehlt Redner sehr warm ein von Hrn. Pfarrer Julius Richter-Rheinsberg herausgegebenes Missionsblatt „Die evangelischen Missionen" (Verlag von E. Bertelsmann-Gütersloh), das besonders auch zur Verbreitung in gebildeten Kreisen sehr geeignet sei.

Hierauf hielt Hr. Missionsinspektor Dr. Zahn-Bremen einen fesselnden Vortrag über „Die Muttersprache in der Mission." Redner fordert die grundsätzliche Anerkennung des Rechtes der Anwendung der Muttersprache in der Mission. Es gebe keine Muttersprache, die nicht geeignet sei, zur Verkündung der göttlichen Wahrheiten zu dienen. Wir rückten auch dem Ziele sichtbar näher, daß jedes Volk der Erde in seiner Sprache die großen Thaten Gottes rühmt. Mit der fortschreitenden kulturellen Hebung der Völker trete auch eine Hebung der Sprache ein, der geistige Gebrauch vertiefe und vergeistige die Sprache, die Muttersprache sei von großer Bedeutung für die Ausbildung des Geistes und des Herzens, und es müsse tief beklagt werden, daß die Kolonialregierungen noch nicht zu der Erkenntniß gekommen seien, wie wichtig der Gebrauch der Muttersprache auf die Erziehung der Eingeborenen wirke, und wie das Lehren und die Anwendung der englischen, deutschen 2c. Sprache in den Kolonialschulen das Volk verleite, den gefährlichen Weg der Verbildung und Halbbildung zu beschreiten. Die Eingeborenen drängten sich dazu, die deutsche Sprache zu erlernen, denn ein Bischen Deutsch sei doch gar zu schön; am liebsten lerne der Neger jeden Tag eine andere fremde Sprache. Was aber bei einer oberflächlichen, des nationalen Charakters entbehrenden Verbildung herauskomme, das erfahre man zu oft. Redner führt einige drastische Beispiele hierfür an. Die verkehrte Behandlung anders redender Menschen entspringe dem Wahne, als ob es möglich wäre, einem Volke seine Sprache zu nehmen und eine andere zu geben. Der Vortrag gipfelte in dem Satze, daß es nothwendig und möglich sei, in der Muttersprache zu missioniren. Die Versammlung spendete dem Redner lebhaften Beifall. Die Ausführungen riefen eine angeregte Erörterung wach.

*

Den Hauptvortrag in der gestrigen Abendversammlung, die um 6 Uhr im großen Saale des „Prinz Karl" stattfand, hielt Hr. Missionsinspektor Dr. Schreiber aus Barmen über „Kolonisation und Mission in Südwest-Afrika." Im westlichen Theile Südafrikas liegen zwei Gebiete nebeneinander, die verschieden geartet sind und zum Vergleich herausfordern. Auf der einen Seite das Westgebiet der Kapkolonie, ein vorzügliches Kolonisationsgebiet, das von Weißen bereits lange besiedelt ist, in dem die Mission aber erst spät eingegriffen hat, auf der anderen Seite das deutsche Schutzgebiet, in dem die Mission bereits seit 50 Jahren gearbeitet hat, das aber erst spät der Kolonisation erschlossen wurde. Im Gebiete der Kapkolonie haben die Boeren mit der farbigen Urbevölkerung gründlich aufgeräumt. Heidnische Stämme seien nirgends mehr vorhanden, an ihre Stelle treten die Bastards, bei denen die Missionare ein leichtes Arbeitsfeld gefunden haben. Die Sprache der Bastards war das Holländische, eine heidnische Religion war nicht erst auszurotten, dagegen waren die Bastards von den Boeren zur Arbeit erzogen worden und besaßen großen Respekt vor dem weißen Mann. Den Missionsbestrebungen entgegengewirkt hätten verschiedene ererbte Charakterschwächen der Farbigen, Sittenleichtigkeit und Neigung zum Trunk, der durch die Boeren gefördert wird. Außerdem habe die Feindschaft der Boeren gegen die Mission nicht unerhebliche Schwierigkeiten bereitet. — In der anderen Hälfte in Deutsch-Südwestafrika liegen die Dinge gerade umgekehrt: Es sei nicht die Aufgabe der Mission, für Deutschland kolonisatorische Pionierdienste zu leisten. Lüderitz war kein Freund der Mission, er hat die Besitzergreifung gewissermaßen um den Missionaren zum Tort herbeigeführt. In diesem Gebiete hat die Mission demnach der deutschen Kolonisation vorgearbeitet. Man sehe nur hin, wo sich die Regierung eingelassen habe, überall sei es auf den Missionsstationen geschehen, denn sie konnten nirgend anderswo Fuß fassen. Die Regierung wohnt aber auch fast überall in alten Missionshäusern und Kirchen. In Otyimbingwe alleln sei das Gebäude käuflich erworben, in allen anderen Plätzen soll Miethe gezahlt werden. Redner erhebt den Vorwurf, daß dies niemals geschehe. Ueberall hätten die Beamten die Gastlichkeit der Missionen stark in Anspruch genommen. Auch in Berlin erkannte man denn auch schließlich die Verdienste der Missionare an. Es würde dies noch viel ausgiebiger der Fall gewesen sein, wenn an maßgebender Stelle nicht eine große Abneigung gegen alles, was Mission heißt, vorhanden gewesen wäre. Das Tragen von Kleidung sei der Mission zu danken; so sei der Handel gehoben. Durch Missionare sei der Kornbau gelehrt worden, und diese hätten den Beweis geführt, daß die Dattelpalme gedeihe und zur Fruchtreife komme. So habe die Mission der Kolonisation vorgearbeitet. Wie weit die Kolonisation der Mission genützt habe, sei wegen der kurzen Zeit noch nicht zu sagen; des lassen sich zu Anfang allerlei Aergernisse nicht vermeiden. Unter dem jetzigen Regiment habe man keinen Grund zu klagen; den Anträgen der Mission werde Rechnung getragen, wenn es auch noch manches zu beklagen gäbe. Der Antagonismus zwischen gelben und schwarzen Menschen war das schlimmste Hemmniß. Durch sein Eingreifen habe Deutschland der Mission einen großen Dienst geleistet. Im Schutzgebiete seien drei Völker zu unterscheiden: 1. Die Hottentotten, die immer mehr zurückgehen und nun beginnen, seßhaft zu werden. 2. Die Berg-Damara, das hoffnungsvollste Stück unserer Mission, denn sie waren am meisten gedrückt und sind daher dem Evangelium am leichtesten zugänglich. Sie liefern das beste Arbeitermaterial und werden jetzt von der deutschen Regierung für frei erklärt. 3. Die Herero, für die gleichfalls viel Gutes von der deutschen Regierung zu erwarten sei. Vor allem müssen sie seßhaft gemacht werden. Schlimm für die Mission sei das alte heidnische Erbrecht; hier müsse die Regierung sich einmischen. Das Volksthum der Herero muß erst zerschlagen werden, damit sie brauchbar werden für Mission und Kolonisation. Diese beiden großen Faktoren dürfen sich durchaus nicht in den Weg treten, sondern es sei das Naturgemäße, daß sie einander in die Hände arbeiten.

In einem zweiten Vortrage gab Herr Missionsinspektor D. Zahn einen missionsgeschichtlichen Rückblick über das letzte Jahrhundert missionarer Thätigkeit unter besonderem Hinweis auf das Wirken der Londoner Mission, die in diesem Jahre ihre Säkularfeier begeht.

Das Schlußwort gestaltete Herr Pastor Keller aus Düsseldorf noch zu einer ausführlichen Darstellung der Verhältnisse in den evangelischen Gemeinden Südrußlands, unter denen er elf Jahre als Seelsorger gewirkt, bis ihm durch die russische Regierung die Stellung unmöglich gemacht wurde, aus und gab aus seinen reichen Erfahrungen eine Reihe interessanter Mittheilungen. Redner schloß, daß in Deutschland zu wenig für die Mission gethan werde und appellirt an die Mildthätigkeit der Versammlung. — Mit dem Gesange „Lobet den Herren, einst kommt die Stunde," wird die sehr zahlreich besuchte Versammlung geschlossen.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 17. Febr. 1895.

Herr Redacteur!

Der in Nr. 74 der „Saale-Ztg." enthaltene mit „n" unterzeichnete Einsender scheint recht wenig Kenntniß von den Heizungsverhältnissen in den hiesigen Schulen zu haben. Es ist doch in fast allen Schulen Centralheizung und keine Ofenheizung. In welcher Schule waren denn nur 7 Grad Wärme? Was die Anschuldigung der Heizer resp. Schuldiener, die leider alles in einer Person sind, betrifft, so sollte man nicht einem so viel geplagten, mit Arbeiten überhäuften Manne in dieser Weise wehe thun, der mehr wie seine Schuldigkeit thun muß, welcher bei kaltem Wetter überhaupt nicht viel ins Bett kommt, da demselben alle Arbeiten: Heizen, Reinigen, Schneeschippen 2c. aufgebürdet sind. Was muß dieser Mann mit seiner Familie tagtäglich für Staub und Dunst einschlucken? Und sollte es noch einer Anregung zur Thätigkeit bedürfen, so kann der Herr Einsender versichert sein, daß es dann von den Herren Vorgesetzten in nachdrücklichster Weise geschieht. r.

Halle, 18. Febr.

Geehrte Redaktion!

Gestern (Sonntag) hatten die Passanten der Poststraße die lange Front der Knabenschule entlang in ca. 4 Zoll hohen, aus voriger Woche stammenden, nassen Schnee zu waten, weil das Trottoir nicht gereinigt war.

Man fragt sich, wird der Magistrat auch ebenso rücksichtslos wie der ohnehin sehr geplagte Hausbesitzer unter Hinweis auf die §§ 3 und 6, sowie 76 der Straßen-Polizei-Vorschriften vom 5. Juli 1893 mit Strafmandaten von der Polizei beglückt, und wenn dies, wie zu vermuthen ist, nicht der Fall ist, wo bleibt da die Gerechtigkeit und die Gleichheit vor dem Gesetze?

K.

Halle, 17. Febr.

An die Redaktion der „Saale-Zeitung."!

Gestern nachmittag war ich wieder einmal Zeuge davon, wie eine Dame beim Verlassen eines nicht ganz zum Stillstande gekommenen Motorwagens zu Falle kam, weil sie nach rückwärts abstieg. Selbstverständlich wären derartige Fälle kaum möglich, wenn jeder abstiege mit der Front nach der Fahrtrichtung gewendet. Da man nun aber nicht mit der Besonnenheit des Publikums rechnen kann, so rechne man mit diesen Bequemlichkeit und Aengstlichkeit, denn ängstliche Personen werden zumeist von erwähntem Unfall betroffen. Kommt man auf den Hinterperron des Wagens und wendet sich nach links, um abzusteigen, so ladet rechts die schöne lange Trägerstange des Daches alle ängstlichen Gemüther zum Festhalten mit der rechten Hand ein. An dieser Stange hält man sich fest, indem man den Tritt hinunter steigt, besonders wenn men in der anderen Hand noch ein Taschchen oder Packet trägt — und das Absteigen selbst geschieht ganz natürlicherweise mit einer Vierteldrehung rechts, d. h. so, daß man den Rücken der Fahrrichtung zukehrt, und die geringste Bewegung des Wagens verursacht den Unfall. Man verlängere also den Handgriff, welcher sich dicht am Wagen und somit links vom Aussteigenden befindet, und der augenblicklich erst vom Trittbrett aus erreichbar ist, in eingedrungenem Maße nach oben, womöglich bis an die Wagendecke, und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950220049/fragment/page=0001

rücke die oben erwähnte Trägerstange außer Reichweite, also bis an die Ecke der Schuhwand — weiter wird man nicht gehen dürfen, weil derselbe Perron auch als Vorderperron dient. — Auf diese Weise werden derartige Unfälle sicher verhütet; denn ängstliche Personen finden nur links einen Griff zum Festhalten, das Täschchen oder Packet wird darum in die rechte Hand genommen, die linke Hand hält auch noch fest beim Herunterlesen auf das Trittbreit, und der Abstieg erfolgt ganz von selbst mit einer Viertelwendung linksum, also in der Fahrtrichtung. Diese Bemerkungen treffen auch für die Vorderbahnwagen zu, und vielleicht wird bei der bevorstehenden Aenderung in dem Betrieb der Straßenbahn obiger Vorschlag in Erwägung gezogen. Dr. R.

Herrn F. D. in Halle. Bei uns liegt eine Wohnungsverhältnisse betreffende Zuschrift von Ihnen nicht vor.

Herrn O. M. in Rackwitz. Ihre Fragen sind wie folgt zu beantworten:

1. Von Amtswegen mischt sich das Gericht in die Nachlaßsache, bei welcher nur großjährige Erben betheiligt sind, nicht ein; nur wenn die Erben in Güte nicht auseinanderkommen, und einer derselben die gerichtliche Nachlaßregulirung beantragen sollte, tritt das Gericht in Thätigkeit, und dann erst ist ein Nachlaßverzeichniß einzureichen.

2. Ehegatten und Kinder Verstorbener zahlen keine Erbschaftssteuer; da die Erbschaft von der Steuer befreit ist, so erübrigt sich auch die Einreichung eines Nachlaßverzeichnisses an die Steuerbehörde, der Erbanfall braucht nur der Steuerbehörde mitgetheilt zu werden mit dem Bemerken, daß der Verstorbene eine letztwillige Verfügung nicht hinterlassen hat.

3. Ueber das Geschäft und das Haus kann die Ehefrau des Verstorbenen ohne Einschränkung verfügen; es hat ihr hierbei niemand etwas vorzuschreiben.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Budapest, 20. Febr. [Telegr.] Der Börsenrath fasste Beschlüsse, welche die möglichste Ausschliessung unberufener Elemente und die thunlichste Hintanhaltung unzulässiger Geschäfte bezwecken. Durch Disciplinarstrafen, nämlich Rüge und zeitweilige oder gänzliche Ausschliessung von der Börsenhalle, kann der Börsenrath gegen Börsenbesucher vorgehen, welche den kaufmännischen Anstand verletzen oder Handlungen begehen, welche sie der Achtung ihrer Kollegen berauben. Das Börsen-Schiedsgericht wird die Geschäfte, welche eine Uebervortheilung und Ausbeutung nicht orientirter Personen beabsichtigen, nicht anerkennen. Terminhandel ist nur in den Aktien solcher Unternehmungen gestattet, deren Aktienkapital mindestens 8 Millionen beträgt.

— Dividenden. Der Aufsichtsrath der Breslau-Wechslerbank beschloss 74,253 M. zu Abschreibungen zu verwenden, 30,000 M. der Sonderrücklage zu überweisen und 5 Proz. Dividende zu vertheilen. — Der Aufsichtsrath der Wollwäscherei und Kämmerei Döhren beschloss, keine Dividende vorzuschlagen (gegen 10 Proz. im Vorjahre). — Der Aufsichtsrath der Neuen Stettiner Zucker-Siederei-Speicher-Gesellschaft beschloss, eine Dividende von 20 M. pro Aktie in Vorschlag zu bringen.

Buenos Ayres, 18. Febr. [Telegr.] Goldagio 255.

Rio de Janeiro, 18 Febr. [Telegr.] Wechsel auf London 9 11/16.

Zucker.

Magdeburg, 20. Febr. [Orig.-Telegr.] Kornzucker excl., von 92proz. Rendem., alte —,—, neue 9,80—9,90, Kornzucker excl., 88prozent. Rendement, alte 9,10—9,25, neue 9,25—9,35. Nachprodukte excl., 75proz. Rendement 6,25—6,85. Ruhig. Brodraffinade I. 21,50. Brodraffinade II 21,25. Gem Raffinade mit Fass 21,00—21,75. Gem. Melis I., mit Fass 20,75. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. Februar 9,12 1/2 bz. u. Br., pr. März 9,10 Gd., 9,17 1/2 Br., pr. April 9,15 Gd., 9,17 1/2 Br., pr. Mai 9,22 1/2 Gd., 9,27 1/2 Br. Ruhig.

Hamburg, 20. Febr. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord. Hamburg per Febr. 9,15, per März 9,10, per Mai 9,22 1/2, per August 9,50. Stetig.

Viehmärkte.

Zerbst, 19 Febr. [Pferde- u. Viehmarkt] Der heutige Ankuhner Pferde- u. Viehmarkt war gut besucht, trotzdem die Fahrgelegenheiten über die Elbe bei Aken und Tochheim den Transport des Vieches verhinderten. Rindvieh war verhältnissmässig wenig aufgetrieben; da aber die Nachfrage nach dieser Viehgattung eine ziemlich rege war, wurden hohe Preise erzielt. Sonst waren gegen 1800 Pferde und 2500 Schweine zum Verkauf gestellt. Für Schweine wurden nur mittlere Preise erzielt, und für Pferde war nur wenig Kauflust vorhanden.

Produktenbörse zu New York am 19. Febr.

Weizen kaum behauptet.		Kaffee fair Rio No. 7	16 1/8
Rother Winterweizen	57 1/2	do Rio No. 7 p. März	14,95
do. Weizen p. Febr.	56	do. do p. Mai	14.75
do. do. p. März	56 3/8	Zucker	2 13/16
do. do. p. April	—	Schmalz Western steam	6,82
do. do. p. Mai	57 3/8	do. Rohe & Brothers	7,07
Petroleum träge.		Mais schwach.	
do. New York	6.10	do p. Febr.	48 1/8
do. Philadelphia	6.05	do p. März	—
do. rohes	6,50	do p. Mai	48 3/8
do. Pipe line cert.	—	Baumwolle, New York	5 5/8
p. Febr.	104 1/2 nom.	do. New Orleans	5 5/8
Mehl, Spring clears	2,40	Kupfer loco	9,75

Weizen eröffnete schwach und fiel einige Zeit auf grosse Ankünfte im Nordwesten, später auf Abnahme in den sichtbaren Weltvorräthen bessere Stimmung, schliesslich wieder fallend auf erwarte Zunahme der Ankünfte im Innern. Schluss schwach.

Mais fallend einige Zeit nach Eröffnung auf erwartete Zunahme der Ankünfte, dann lebhafte Reaktion, später wieder fallend.

Berliner Börse vom 20. Februar.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Die an den westlichen Börsen gestern vorgenommenen Realisationen in Fonds, denen sich die frankfurter Abendbörse theilweise angeschlossen hat, und ferner die heute in Wien für budapester Rechnung stattgefundenen Abgaben bewirkten, dass die Börse in Fonds schwächer eröffnete und dass der Bankenmarkt anregungslos einsetzte. Der Montanaktienmarkt war durch die ungünstige Beurtheilung des Quartalsausweises der Laurahütte verstimmt. In Kohlenaktien waren trotz des äusserst geringen Umsatzes die Kurse nicht zu behaupten. Im Eisenbahnaktienmarkte waren heimische, besonders östliche Getreidebahnen fest; Mainzer behauptet, die Börse nimmt an, dass zwischen der hessischen Regierung und der Verwaltung der hessischen Ludwigsbahn schliesslich doch ein modus vivendi zu weiteren Verhandlungen gefunden werden wird; schweizerische Eisenbahnen behauptet, italienische und österreichische schwach; Prinz Henrybahn und Warschau-Wiener gut preishaltend. Schiffahrtsaktien stetig. Dynamit-Trust-Compagnie umsatzlos. Türkenloose stetig. Im weiteren Verlaufe haben Banken auf offizielle Verlautbarung der Dividende der Darmstädter Bank etwas angezogen. Bei Beginn der zweiten Börsenstunde bewegte sich das Geschäft in engerem Rahmen, ohne nennenswerthe Anregung im Lokalmarkte. Mexikaner fest.

Von der Getreidebörse. Der Getreidemarkt war heute nahezu leblos. Weizen ist im Werthe behauptet, Roggen ist dies nicht vollkommen gelungen; die wenigen Verkäufer mussten eine Kleinigkeit entgegenkommen. In Hafer ist überhaupt kein Terminabschluss bekannt geworden. Rüböl musste von der gestrigen Steigerung einen Theil wieder aufgeben, weil Kauflust fehlte. Spiritus ist im Terminhandel nur schwach behauptet, Waare hingegen etwas besser bezahlt worden.

Weizen, loco 120—140 M., Febr. —,—, Mai 137,50, Juni 138, Juli 138,50. Tendenz ruhig.

Roggen, loco 111—116 M., Febr. —,—, Mai 111, Juni 117,50, Juli 118. Tendenz schwach, leblos.

Hafer loco 125,00—140,00 M., pommerscher mittel bis guter 112,00 bis 123,00, feiner 124,00—128,00, schlesischer mittel bis guter 110,00 bis 122,00, feiner 124,00 bis 132,00, preussischer mittel bis guter 112,00 bis 123,00, feiner 124,00 128,00, russischer —,—, feiner —,—. Febr. —,—, Mai 113, Juni 113,50, Juli 114. Tendenz ruhig.

Mais loco 108,00—130,00, Febr. —,—, Mai 108,75, Juni —,—. Tendenz still.

Gerste loco 92,00—170,00 M.

Rüböl loco mit Fass 43,00 M., ohne Fass 42,30 M., Febr. 43,00—42,90—42,80, Mai 43,00—42,80—42,80, Juni —,—. Tendenz ruhig, schwach, matt.

Spiritus 50er loco 52,40, 70er loco 32,70, April 37,80—37,70, Mai 38,00—37,90, Juli 38,60—38,50, Aug. 38,90—38,80, Sept. 39,20—39,10. Tendenz schwach, matt.

Petroleum loco 20,30 M. Tendenz still.

Weizenmehl loco 19,00—17,00 M. 01 loco 15,75—14,75.

Roggenmehl I. loco 15,75—15,25, Febr. 15,75, März 15,75, Mai 16,00, Juni 16,10. Tendenz still.

Kartoffelstärke 16,85 M., Kartoffelmehl 16,85 M.

Kursnotirungen

vom 20. Febr. 2 1/2 Uhr nachm.

Geldsort., Banknoten u. Coup.

Sovereigns		20,41 bz
20 Francs-Stücke		— —
Gold-Dollars		4,18 bz
Imperials		— —
Belgische Noten		81,20 B
Englische Banknoten		20,45 bz
Französische Noten		81,20 bz
Holländische »		69,20 bz
Italienische »		77,65 B
Oesterreichische »	100 Fl.	164,85 bz
Russische »	100 R.	219,55 bz
Schweizer »		81,05 B

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Deutsche Reichs-Anl.		4	105,80 B
do. do		3 1/2	104,70 bz
do. do.		3	98,400
Preuss. Cons. Anleihe		4	105,50 B
do. do.		3 1/2	104,70 bz
do. do.		3	98,60 G
Staats-Anleihe 1868		4	— —
Staats-Schuldscheine		3 1/2	101,50 G
Barmer Stadtanleihe		3 1/2	— —
Berliner Stadt-Obl.		3 1/2	102,10 G
do. do. 1892		3 1/2	103,70 B
Hallesche Stadt-Obl.		3 1/2	— —
Magdeburger St.-Anl.		3 1/2	— —
do. do neue		4	— —
Westpr. Prov.-Anl.		3 1/2	— —
Landsch. Central		4	— —
Pommern. Rentenbriefe	do. do.	3 1/2	102,80 G
	do. do.	3	94,10 G
	Ostpreussische	3 1/2	102,00 B
	Posensche	4	103,70 B
	Sächsische	4	105,30 G
	do.	3 1/2	102,80 G
	Westpr. ritt. I. II.	3 1/2	100,60 G
	Pommersche	4	105,80 G
	Posensche	4	105,70 G
	Preussische	4	105,75 G
	Sächsische	4	105,70 G
	Schlesische	4	105,75 G
Bremer Anl. 65, 67 u. 88		3 1/2	102,90 G
Hamb. Staats-Rente		3 1/2	104,60 G
do. Staats Anl 1886		3	97,20 G
Sächs. Staats-Anl 1869		3 1/2	— —
do. Staats-Rente		3	97,25 G

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl 5%		—	54,30 bz
do. innere do. 4 1/2%		—	44,25 B
Bukar Stadt-Anl 1884		5	100,00 bz
do. do. 1888		5	100,20 bz
Buen.-Ayr.-G.-A 5000		—	34,60 bz
Chilen. Gold-Anl. 1889		4 1/2	97,75 bz
Chinesische Anleihe		5 1/2	102,30 bz
Egyptische priv. Anl.		3 1/2	— —
do. do. do.		4	105,25 bz
Griech. Anl. 1881—84		—	35,50 bz
do kons Goldrente		—	29,20 bz
do Monopol-Anl		—	38,00 B
do. Gld.-Anl. v. 1890		5	33,50 B
Italienische Rente		5	89,30 bz
Lissb. St.-Anl. 86, I. u. II.		4	76 40 G
Mex. Anl 1000 u. 500		6	81,20 bz
do. do (1890)		6	81,20 bz
do. ct. Eisenb.-Obl.		6	69,75 bz
Norweg. Staats-Anl. 88		3	— —
Oesterr. Gold-Rente		4	103,50 bz
do. Papier-Rente		4 1/5	— —
do. Silber-Rente		4 1/5	99,40 bz
Port. Staats-Anl. 86-89		—	39,00 bz
Rum. St.-Anl II.-VIII.		4	89,20 bz
Roman 1881		5	103,25 bz
do. amort.		5	98,90 bz
do. do. 1891		4	87,10 bz
Russ. kons A 1880. 85er		4	102,75 bz
do Gold-R. 1884, 86		6	— —
do. kon. Eisenb.-Anl.		4	102,75 bz
do. do. 1er		4	— —
Russ. Orient-Anl. II.		5	— —
do. do. III.		5	67,05 bz
do. Nicolai-Oblig		4	— —
do. Boden-Kredit		5	120,25 bz
do. do. gar.		4 1/2	102,50 bz
do. Central-B.-Pfl. S.		5	— —
Schwed. St.-Anl. 1886		3 1/2	101,90 bz
do. do. 1890		3 1/2	101,90 bz
do. Hyp.-Pfdbr. 1879		4 1/2	100,25 bz
do. do. 1878		4	104,75 bz
Serbische Gold-Pfdbr.		5	86,80 bz
do. Rente 1884		5	78,25 bz
do. do. 1885		5	78,25 bz
Ungar Goldrente 1000		4	102,60 bz
do. do. 500		4	102,60 bz
do. do. 100		4	102,60 bz
do. E.-G.-A. 89. 1000		4 1/2	105,90 bz
do. do. 100		4 1/2	105,90 bz
do. Gold-Invest.-Anl.		4 1/2	— —

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	2 1/2	75,50 bz
Altenburg-Zeitz	6,97	— —
Dortmund-Gronau E.	4 3/4	135,50 bz
Ludwigshaf.-Bexbach	9 2/3	240,80 bz
Lübeck-Büchen	6	148,10 bz
Mainz-Ludwigshafen	4 3/4	116,30 G
Marienburg-Mlawkaw	1	74 50 G
Ostpreuss. Südbahn	0	83,60 G
Saalbahn	0	39,00 G
Weimar-Gera	0	29 70 G
Werrabahn	1 1/18	66,90 bz

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	24	— —
Böhmische Nordbahn	7	— —
do. Westbahn	8	— —
Galiz (Karl-Ludw.-B.)	5	107,70 bz
Graz-Köflach	6	— —
Kaschau-Oderberg	4	— —
Kronpr. R. St Schn.	4	— —
Lemberg-Czernowitz	7	151,10 G
Oesterr. Nordwestb.	5	— —
do. B. Eibethalb.	5 3/4	— —
Südösterreich (Lomb.)	4 1/5	43,90 bz
Ivangor-Dombrowo	5	— —
Kursk-Kiew	14,60	— —
Russ Südwestbahn	5	— —
Warschau-Terespol	5	116,25 G
Warschau-Wien	17 1/2	260,00 bz
Canada-Pacific	5	49,50 bz
Gotthardbahn	7	184,25 bz
Ital. Mittelmeerbahn	5 2/3	94,60 bz
Lüttich-Limburg	6/3	31,00 G
Luxemb. Pr. Hnr.	3	99,70 bz
Schweiz. Centralbahn	5	131,10 bz
do. Nordostbahn	5/3	135,70 bz
do. Unionbahn	3 1/2	96,00 bz

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. B. i. Elbf.	7	140,50 G
Berliner Handels-Ges.	5	154,40 bz
do. Bank	5	110,40 G
Börsen-Handelsverein	8	118,00 G
Bremer Bank Market.	5	116,00 bz
Breslauer Disk.-Bank	5	114,50 G
do. Wechsl.-Bank	5	105,25 G
Darmstädter	5 1/2	133,25 bz
Dessauer Landesbank.	7 1/2	146,00 bz
Deutsche Bank	8	179 20 bz
do Effekt.-B. (Hahn)	5	117,50 bz
do. Genossenschaftsb.	5	118,00 G
do. Hypothekenbank	7	129,60 G
Diskonto-Kommandit	6	216 25 bz
Dresdener Bank	5 1/2	156,25 bz
do. Bankverein	5	114,75 G
Gothaer Privatbank	5 2/3	— —
do. Grundkreditb.	3 1/2	123,60 G
do. do junge	3 1/2	111,75 G
Leipziger Kreditanstalt	8	196,60 G
Makler bank	6 1/2	108,90 B
Meininger Hypothekb.	6	126,50 G
Mitteldeutsch. Kreditb.	4 1/2	105,00 B
Nationalb. f. Deutschl.	4 1/2	130,00 bz
Nordd. Bank-Aktien	4	137,10 G
Oesterreich. Kredit	11 7/8	251,10 bz
Preuss. Boden-Kredit	7	147,00 B
do. Centr.-Bod.-Kr.	9 1/2	178,90 B
do. Hyp.-B. Spielh.)	6 1/2	129,25 G
do. do. (Ulmer)	5 3/4	119,00 B
do. do. Pfdbr.	5 3/4	123,00 G
Reichskredit-Bank	5	60,70 bz
Rheinische Kredit	7 6/3	160,00 G
Russ. B. f. ausw. Handel	8	— —
Sächsische Bank	6	125,50 G
Schaaffhaus Bank-V.	6	128,80 G
Schlesisch. Bank-Ver.	5	119,50 G

Industrie- und Bergwerks-Aktien.

Allg. Elektr. (Edison)	8 1/4	22 ,75 bz
Anglo-Kont. Guano	9	127,30 bz
Anhalter Kohlen	0	67,25 bz
do. Maschinen	0	42,10 G
Aplerbeck	3	106,00 G
Arenberger Bergwerk	30	519,50 G
Berl.-Anh. Maschinen	7 1/2	— —
Berliner Bockbrauerei	0	141,75 G
do. Böhm. Brauh.	12	233,00 G
do. Brauerei Königst.	5	132,50 G
do. do. Patzenhofer	13	312,10 G
do. do. Schultheiss.	15	268,50 G
do. Union Gratweil	5	120,30 G
do. Elektricität. W.	10 1/2	149,00 G
Bismarckhütte	8	159,00 G
Bochumer Gusstahl	4 1/2	135,75 bz
Bonifacius Bergwerk	0	86 00 G
Brsl. Eisenb. W., Lüake	7 1/2	162,10 G
Breslauer Oelwerke	4 1/2	85,00 G
Chemn. Masch. Zimm.	5	— —
Concordia Bergwerk	4	114,50 G
Cröllwitzer Papier	4	131,50 G
Dannenbaum	4 1/2	89,75 bz
Donnersmarckhütte	6	119,00 G
Dortmund. Bgb St.-Pr.	0	6,25 bz
do. Union St.-Pr.	1	— —
Egestorff-Salzwerke	8 1/2	143,00 B
Eilenburger Kattun	—	48,50 G
Eisenb. Thale St.-Pr.	4	71,50 G
Eschweiler Bergwerk	4	132,75 G
Freund Masch. konv.	14	232,50 G
Gelsenkirchen Bergw.	6	154,75 bz
Glauziger Zuckerfabr.	6 1/2	100,70 bz
Greppiner Werke	3 1/2	92,25 G
Grosse Berl. Pferdeb.	12 1/2	278,00 G
Hallesche Maschinen	27	— —
Hamburg. Packetfahrt	0	84,50 bz
Harkort St.-Pr. konv.	—	90,000
do. Brückenb. konv.	7 1/2	125,100
do. do. St.-Pr.	6 1/2	145,100
Herpener Bergbau	5	134,25 bz
Hertmann, Sächs. M.F.	9	156,50 bz
Heinrichshall	8	133,100
Hibernia & Shamrock	4	128,90 bz
Hildebrand Mühlen.	6	160,00 B
Hörder-Hütten konv.	0	10,500
do. Stamm-prior.	8	84,00 G
Kaliwerke Aschersleb.	10	154,80 bz
Kette Dampfschiffahrt	1 1/2	88,000
Körbisdorf. Zuckerfbr.	7	99,500
Lauchhammer konv.	4 1/2	115,50 G
Laurahütte	4	122,70 bz
Leipz. Brauer. Riebeck	10	199,00 B
Leopoldshall chem. Fb.	3	91,200
Luise Tiefbau konv.	0	51,50 B
do. do. St.-Pr.	0	81,90 bz
Magdeburg. Bergwerk	12	— —
do. Pferdebahn	6	150,75 G
Marienhütte Kotzenau	1	60,000
Massen Bergwerk	0	64,750
Menden & Schwerte kv.	—	49,500
do. do. St.-Pr.	—	59,90 G
Norddeutscher Lloyd	3	86,750
Oberschl. Eisenb.-Bed.	2 1/2	84,750
do. Eisen-Industrie	3 1/2	— —
Phönix B.-Akt. Litt. A.	6	138,20 bz
do. abgest.	8	151,10 G
Pluto, Bergwerk	5	126,000
do. do. konv.	5	— —
Pomm. Masch. konv.	—	— —
Riebeck Montanwerke	10	173,00 bz
Rositzer Kohlen	6 1/2	115,000
do. Zuckerfabrik	3	70,80 B
Sächs.-Thür. Braunk.	6 1/2	124,00 G
do. St.-Pr.	6 1/2	— —
Saline Salzungen	7	117,25 bz
Schäfer Walcker	4	98,50 G
Schlesische Cement	7 1/2	164,30 bz
do. Zinkhütten	14	189,50 bz
Schwartzkopff	15	251,000
Stadtberger Hütte	6	106,400
Stassfurt, Chem. Fabr.	9	193,750
Steiliner Cem. Bredow	0	— —
Stollberger Zink-Akt.	0	38,000
do. do. St.-Pr.	5	108,25 G
Sudenburg, Maschin.	10	245,70 B
Thüringer Salinen	6	98,000
Trust Aktien	10	146,50 G
Westeregeln Alkali	8	156,00 G
Westf. Draht-Industrie	8	123,000
do. Union St.-Pr.	12	167,20 bz
Wittener Guss	5 1/2	133,50 G
Wurm-Revier	5 1/2	96,25 G
Zeitzer Maschinen	20	284,500

Wechsel.

Amsterd.-Rott.	100 Fl.	8 T.	169,25 bz
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T	81,60 bz
Kopenhagen	100 Kr.	10 T.	112,45 bz
London	1 Lstl.	8 T.	20,46 bz
Paris	100 Fr.	8 T.	81,15 bz
Wien	100 Fl.	8 T.	164,75 bz
Schweiz	100 Fr.	10 T.	81,00 bz
Ital. Plätze	100 Lire	10 T.	77,25 bz
Petersburg	100 Sl.	3 W.	219,25 bz

Bank-Disconto.

Amsterd. 2 1/2. Berlin 3 (Lomb. 3 1/2 bezw. 4). Brüssel 3. London 2. Paris 2 1/2. Petersburg u. Warschau 4 1/2. Wien 4. Italien. Plätze 6. Schweiz 3. Skandinavische Plätze 5. Kopenhag 3 1/2. Madrid 5. Lissabon 4.

Privat-Diskont 1 7/8.

Umrechnungs-Sätze.

1 Francs	0,80 M.	1 M. Banco	1,25 M.
1 Lira	0,80 M.	1 Krone	1,125 M.
1 Lei	0,80 M.	1 Rubel	3,20 M.
1 Peseta	0,80 M.	1 Peso	4,00 M.
1 Gld. d. W.	1,70 M.	1 Dollar	4,20 M.
7 Gulden W.	12,00 M.	1 Lstrl.	20,00 M
1 Gulden holl. W	1,70 M.		

Schluss-Kurse.

3 Uhr nachmittags.

Tendenz: schwach.

Russische Noten	219,50	Marienburger	74,25
Oesterr. Creditactien	240,50	Ostpreussen	83,25
» Staatsb.-Actien	63 60	Warschau-Wiener	259,50
» Südb.-Actien	43,90	Dynamit-Trust-Act.	146,90
Buschtiehrader	261,00	Bochumer	135,75
Berl. Handelsges.	158,75	Dortmunder Union	61,25
Deutsche Bank	178,60	Laurahütte	122,60
Dresdner Bank	156,60	Gelsenkirchen	154,75
Darmst. Bank	132,75	Harpener	134,60
Disconto-Gesellsch.	209,60	Hibernia	129,10
Nationalb. f. Deutschl.	129,60	Nordd. Lloyd	86,25
Gotthardtbahn	183,60	Packetfahrt	83,60

Letzte Telegramme.

Berlin, 20. Febr. Das Armeeverordnungs-Blatt veröffentlicht nachfolgenden Armeebefehl:

„Mein Heer hat mit Mir einen neuen schweren Verlust zu beklagen. Aus der Zahl seiner General-Feldmarschälle schied durch den Tod zu Meinem großen Schmerze Mein treuer Freund, der Erzherzog Albrecht von Oesterreich, kaiserliche und königliche Hoheit, Chef des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm I. (2. Ostpreußischen) Nr. 3. Mit ihm ist ein ruhmreicher, auf vielen Schlachtfeldern erprobter Führer und Held, ein leuchtendes Vorbild aller soldatischen Tugenden, ein treuer Pfleger der Waffenbrüderschaft zwischen der österreich-ungarischen und Meiner Armee dahingegangen, den wir mit Stolz zu den Unserigen zählen durften. Um das Andenken des Verewigten zu ehren, bestimme Ich hierdurch, daß sämmtliche Offiziere der Armee drei Tage, die Offiziere des vorgenannten Regiments, dessen Chef der General-Feldmarschall fast 36 Jahre gewesen, acht Tage Trauer — Flor am linken Unterarm — anlegen. Außerdem hat eine Abordnung des Regimentes, bestehend aus dem Commandeur, 1 Stabsoffizier, 1 Hauptmann und 1 Lieutenant, an den Beisetzungsfeierlichkeiten theilzunehmen. Ich beauftrage Sie, Vorstehendes der Armee bekannt zu machen.

Berlin, den 18. Febr. 1895. Wilhelm.

An den Kriegsminister.

Berlin, 20. Febr. [Orig.-Telegr.] Die Berufung des Staatsraths soll Sonnabend erfolgen, nachdem in der heutigen Sitzung des Staatsministeriums die Vorlagen für den Staatsrath festgestellt worden sind.

Wien, 20. Febr. Kaiser Franz Josef ist gestern abend 11 Uhr hier eingetroffen.

Budapest, 20. Febr. Angesichts der Nothlage der landwirthschaftlichen Arbeiter in Alfoelde hat der Kultusminister den Inspektor der Domänen und großen Güter des Religionsfonds im Alfoelder Bezirk angewiesen, nach Ablauf der Pachtdauer der Güter etwa 1000 Joch Feld unter entgegenkommendsten Bedingungen an Arbeiter zu vertheilen, auch Vorschläge über eine Milderung des Elends unter den Arbeitern zu machen. Auf diese Weise hofft man der Verbreitung des agrarischen Sozialismus wirksam entgegenzutreten.

Christiania, 19. Febr. Der König hatte heute Nachmittag eine Konferenz mit dem Führer der Linken, dermaligen Staatsminister Steen. Wie sicher verlautet, hält der König an seinem früheren Standpunkte in der Streitfrage fest, nämlich Verhandlung und Beschlußfassung des gemeinsamen schwedisch-norwegischen Staatsrathes über die Hauptfrage, ob Norwegen ein eigenes Konsulatswesen und einen eigenen Minister des Auswärtigen haben solle. Ohne Zugeständnisse in diesem Punkte von seiten der Linken sei ein Erfolg nicht denkbar. — Die Zeitung „Verdens Gang" theilt mit, Steen habe nach Kenntnißnahme des Standpunktes des Königs erklärt, dieser Standpunkt basire klar und bestimmt auf der schwedischen Auffassung der Unionsfrage und verwerfe alles, was Norwegen als sein unbedingtes Recht festgehalten habe und festhalten müsse. Es sei seine feste Hoffnung, daß dieser Standpunkt jedenfalls bewirken werde, daß alle Norweger sich einmüthig um die Sache des Vaterlandes sammeln werden.

London, 20. Febr. Der „Times" wird aus Montevideo von gestern gemeldet, daß nach einer Mittheilung von der brasilianischen Grenze die Aufständischen unter Sakama sich in Rio Grande konzentriren.

Turin, 20. Febr. Giolitti ist in der vergangenen Nacht hier eingetroffen.

Bukarest, 20. Febr. Der Senat beschloß, die Gesetzesvorlage betr. den Bergbau in Berathung zu ziehen, nachdem die Minister Caor und Lahovary mit Erfolg dafür eingetreten waren. — Infolge heftiger Schneefälle ist der Verkehr auf mehreren Eisenbahnlinien, darunter denjenigen in der Moldau, unterbrochen worden.

New York, 19. Febr. Das Finanz-Syndikat hat heute die neuen 4prozentigen Bonds auf den Markt gebracht und durch Cirkular angekündigt, daß der Preis für die für Amerika vorbehaltene Hälfte der Anleihe auf 112 1/4 Proz. festgesetzt sei; davon seien 12 1/2 Proz. im Augenblick der Vertheilung einzuzahlen.

(Weitere Kursnotirungen befinden sich im nächsten Morgenblatt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950220049/fragment/page=0002

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 20. Februar.

Stadt Hamburg. Rechtsanwalt Junge a. Weißenfels. Rittergutsbesitzer Graf von der Schulenburg a. Witzenburg. Ger.-Assessor Dr. Koercke a. Wittenberg. Amtsrath Wentzel mit Familie a. Teutschenthal. Amtsgerichtsrath Schettler mit Frau a. Bitterfeld. Rechtsanwalt Klang mit Frau und Ger.-Assessor Dr. Otto a. Delitzsch. Lieutenant Bode a. Branderode. Amtmann Lüttich mit Familie a. Arnstedt. Direktor von Kameke a. Berlin. Baronin von der Steenvyk a. Holland. Frl. M. Budde a. Halle a. S. Kaufleute: Carl Müller a. Oldenburg, Ferd. Horst a. Copenick, Andreas a. Rheydt, J. Hoschagen a. Bremen, Karl Armburst a. Pforzheim, Kronheimer a. München, Max Schneider a. Braunschweig, Charles Schneider a. Paris, Lammann a. Hannover, Alfred Heilmann a. Kreuznach, Wilh. Dupper a. Eßlingen, Hugo Romer a. Düren. G. Baumgarten, Wiemann, Küchenmeister und Hammerschmidt a. Hamburg, F. Levisohn, L. Abrahamsohn, von Lagerström und Otto Fischer a. Berlin. Kammerherr Frhr. von Bodenhausen mit Bedienung a. Radis. Reg.-Rath Wernich a. Magdeburg. Kammergutspächter R. Dö-Dö a. Zossen bei Werda. Meyer u. Bezirksthierarzt Döhler a. Neustadt a/O. Stud. med. Grafhoff a. Gr. Gimersleben. Kaufleute: Lapp a. Kitzingen, Blumenthal a. Hannover, Joseph Grebe, Julius Cohn a. Hamburg, Albert Herder a. Bonn, Julius Marx a. Mannheim, Bernh. Hirschfeld u. Ferd. Hahn a. Berlin.

Goldene Kugel. Professor Dr. Kossel a. Berlin. Superintendent Pfau a. Altenplathow. Pastor Parrey a. Altenburg (Anhalt). Fabrikbesitzer Julius Bettinger a. Frankenthal (Pfalz). Fabrikanten: Emil Schmall a. Gießen, Kempe a. Nürnberg. Kaufleute: Albert Storm a. Bergneustadt, A. Junkers a. Remscheid, Jos. Kahn a. Simmershausen, Ohse a. Barmen, Steinhardt a. Frankfurt a. M., Sachsenberger aus Magdeburg, M. Paruch a. Posen, Zimmermann a. Gera, Bröking a. Milspe (Westf.), Dreyfuß a. Ludwigsburg, H. Schmitz a. Düsseldorf, Hermann Münster a. Berlin, Rudolf Hahn a. Bautzen, J. Krüger a. Berlin. Rittergutsbesitzer Graf Hohenthal a. Dölkau i/S. Baronin Wrangel u. Frau Professor Harnack a. Wernigerode a/H. Geheimer Regierungsrath a. D. v. Dörnberg mit Frau a. Magdeburg. Superintendenten: Pfeifer a. Krakau, Dreyhaupt a. Bitterfeld, Langatz a. Brestedt, Kleßicke a. Dammendorf. Ingenieure: P. Mekler a. Frankfurt a/M., Arm. Baille u. Friedr. Kraft a. Lüttich. Missionar a. Ostindien Ferd. Hahn a. Uetersen (Holstein). Missionsinspektoren: Winkelmann a. Berlin u. Kausch a. Friedenau-Berlin. Pastoren: Büchsel a. Wolmirsleben, Jaesrich a. Magdeburg, Preller a. Uftrungen, Forke mit Frau a. Steerberg, Fritzsche a. Maltzischkendorf, U. Walter a. Bedra, Köddertzß a. Ober-Wiederstedt, Fleck mit Frau a. Gröningen, Kobelt a. Neinstedt a/H., Georg Plath a. Liederstedt bei Bitzenburg, Fleck a. Weickelsdorf, Völcker a. Harbke, A. Nagotzky a. Brachstedt, G. Nagotzky a. Sittendorf, Hecht a. Zeppin, F. Querner a. Heckingen, Dietz a. Berchter (Brandenburg), Arndt a. Kleinkayna, Schuster a. Zwochau bei Delitzsch, Fischer mit Frau a. Dahlenwarsleben bei Magdeburg, Elze a. Lüffingen, M. Gussow a. Gusseseld (Altmark), Pflanz a. Kladen bei Stendal, Werner a. Groß-Bartensleben u. Steinbrecht a. Veendorf. Frl. Zabusch a. Drubeck. Kaufleute: Max Weißig a. Stettin, Klück a. Magdeburg, Arth. Wolf a. Dresden, J. Lager a. Offenbach a/M., Beyere a. Frankfurt a/M. u. Köppe a. Großenhain. Superintendenten: J. Meyer a. Oberfarnstedt, Höhndorf a. Sangerhausen. Regierungs-Baumeister Nikolaus a. Eisleben. Chemiker Dr. Wilh. Kolb a. Griesheim a/Main. Ziegeleibesitzer Henkel a. Wansleben. Cand. theol. Grafhoff a. Groß-Gummersleben. Pfarrer u. Kreis-Schulinspektor Wettler a. Bornstedt. Pastoren: H. Meyer a. Remkersleben u. Wilh. Faber a. Tschirma. Vikar Starke a. Magdeburg. Kaufleute: A. Hellig u. von Werße a. Dresden, Fritz a. Schmiedefeld, Schlüßler a. Crefeld, Adolf Nautenberg a. Bünde i/Westf., Schumann a. Nürnberg, Jul. Wolf a. Kaiserslautern, Winter a. Magdeburg, C. A. Gottschalk a. Bad Köten, Lippe a. Dessau u. Hadtegen a. Cassel.

Hotel Continental. Direktoren: Curt Walcher a. Brüssel, Dr. Pauly a. Mühlberg. Civil-Ing. Schroers mit Frau a. Elberfeld. Chemiker Lielenberg a. Dresden. Fabrikbesitzer Pr.-Lt. Hoenerbach a. Niederlößnitz. Fräulein Hölken a. Hannover. Konsistorialrath Dr. Casper a. Magdeburg. Superintendenten: Kabis a. Hohenmölsen u. Goerck a. Krosigk. Pastoren: Kraft a. Oechlitz, Schwieger a. Nebra, Liebe a. Osbausen, Thomas a. Gera, Bruno Hoffmann a. Rathmannsdorf (Anh.), Schoppen a. Hohenseeden, Bode a. Parchau, Hofmeister a. Alt-Herzberg, Hildebrand a. Dilkrath, Otto Hoffmann a. Blumberg, Raymund a. Sandersdorf, Fink a. Dürrneberdorf, Hesselbarth a. Göllingen, Immler a. Gatterstedt, Boesner a. Erfurt, Jordan a. Quedlinburg, Koennecke a. M.-Eichstedt. Kaufleute: Mehnert a. Dresden, Silberberg, Popper, Herrmann u. Zerba a. Berlin, Lutze a. Sebnitz, Roehler a. Würzburg, Michel a. Bernburg, Böhme a. Jena, Cohn a. Dresden, Abelmann a. Cöthen (Anhalt), L. Hirsch a. Spandau, J. Hirsch a. Potsdam, Dieck a. Lübich, Zumpfe a. Breslau, Goesele u. Schmidt a. Frankfurt a/M., Baer a. Darmstadt, Kleinloff a. Salzwedel, Holländer u. Adolf a. Berlin, Richter a. Mannheim, Wohler a. Leipzig, Baum a. Osterode a/H., Laube a. Kassel, Neubert a. Wesel.

Hotel Europa. Gutsbesitzer v. Pomorski a. Russ. Polen. Zimmermeister Ehrhardt mit Frau a. Nordhausen. Privatier Krause u. Rentier Barutau mit Frau a. Leipzig. Inspektor Wöhlert a. Magdeburg. Holzhändler: Werner mit Frau a. Frötstädt u. Müller mit Frau a. Wohlitzella. Lieut. d. R. Büttner a. Gossek. Gutsbesitzer Schmidt a. Salzmünde. Zahntechniker Bovig a. Colmar i/E. Inspektor Hell a. Elberfeld. Kataster-Landmesser Schumann mit Frau a. Osnabrück. Rentier Appelt a. Warmbrunn. Oberlehrer Dr. Schaefer a. Piorko. Frau Dr. Heitsch u. Busse a. Belgern a/E. Rentier v. Blumenthal a. Altona. Berg-Referendar Hocks a. Plötz bei Löbejün. Augenarzt Dr. v. d. Bosch mit Frau a. Düren i/Rhl. Gerichts-Assessor Dr. Nohr a. Taucha bei Leipzig. Kaufleute: Freund u. Ottitsch a. Wien, Giesen a. Cassel, Fritz a. Grünberg, Mehn a. Stuttgart, Quester a. Köln, Kahnemann a. München, Kunz a. Treuen i/S., Broße, Kreblitzsch, Dambitzsch, Neumann, Brill, Hammer, Bandholz, Grafstein, Holz u. Büssing a. Berlin, Mänel, Tankfort, Reinert u. Sprösser a. Magdeburg, Kambach a. Pößneck, Günter a. Chemnitz, Dietz a. Lößnitz, Schweitzer a. Frankenberg, Nell a. Gera, Schmidt u. Sachs a. Breslau, Schneider a. Erfurt, Krausch a. Aachen, Naumann a. Arnstadt i/Th., Hofmann a. Mühlhausen i/Th., Feucht a. Pforzheim, Blasberg a. Breslau, Haupt mit Frau a. Potsdam, Buhlmann a. Düsseldorf, Buychen a. Düren i/Rhl., Müller a. Leipzig.

Grand Hotel Bode. Banquier M. Oppenheimer a. Hannover. Rechtsanwalt Mentzendorff mit Frau a. Bitterfeld. Privatier Rentier mit Frau a. Leipzig. Referendar Schwartz a. Artern. Pfarrer R. Moebius a. Groß-Gissa. Inspector Schwabe a. Halberstadt. Fabrikbesitzer Klopp a. Cottbus. Gutsbesitzer: K. Hochheim a. Streuthen, L. Hochheim a. Gräfendorf, Schroeter mit Frau a. Kleinpeischleben. Fabrikant Leop. Bozezewske a. Lemberg. Hofopernsänger Frau Harieth a. Sondershausen. Kaufleute: Karl Rühl mit Frau a. Leisnig, C. Ernst mit Frau a. Düsseldorf, F. Kahn a. Magdeburg, E. Stahlecker a. Berlin, K. Benda a. Biesle, Jul. Sänger a. Cöln a/Rh., Ehlers a. Hannover, Günsberger a. Berlin, E. Neuburger a. Wonfurt.

Ein Damen-Maskenkostüm, einmal getragen, (sehr elegant u. apart), ist zu verk. Zu erfr. in der Exp. d. Ztg. (50)

Hochelegante Damenmaske
zu verkaufen oder zu verleihen. Näheres Neumählaner 3 im Damenfrisirsalon.

Damenmaske b. z. u. Rannische Str. 14, 2 T.

Herrenmaske (Page) einmal getr., verk. od. verl. **Forsterstr. 33, v.** (s

2 St. dreiarmige **Gaskronen** u. 1 u. 2 flammige **Gasarme** billig zu verkaufen **Alter Markt 18.**

G. neue Ladeneinrichtung
billig zu verkaufen. Off. unter K. 5089 an die Expedition d. Zeitung.

Gesunde Pflaumenbaum-Stämme
kaufen jeden Posten und erbitten Off. franco **Dr. Holland,**
Robert Oelschlägel & C.,
Dampfsägewerk, Holzhandlung, Baugeschäft.

Ein Geldschrank
mittlerer Größe, wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter 350 O. in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

1 Sophatisch, 1 Blumentisch, 1 Waschtisch zu verk. Krukenbergstr. 13, III.

Sofort zu verk.: 1 schönes Geb. volle Betten, zus. für 13 ℳ, u. 1 hoch rothes Brachtbett Magdeburger Str. 9, 1 r. (ad

Eine Garnitur **hochfeines ganz neues Mobiliar** soll verkauft werden im Logis **Moritzkirchhof 5, II.** (r

Erwartete conf.
Matjes, ff.,
sind angekommen. (s
Ebert, Blücherstr. 16.

Sichere Hilfe.
Martin Hirt's selbsterfundenes **Universal-Haarwasser** ist das einzige Mittel, um Haarausfall und Schuppen innerhalb 8—14 Tagen radikal zu beseitigen. Atteste von berühmten Aerzten ebenso Dankschreiben stehen zur Verfügung. — Damen finden außer dem Hause specielle Behandlung. —
Zahlung nach Erfolg.
Hochachtungsvoll
Martin Hirt, Friseur,
Parkbad.
Verkaufsstellen bei den Herren: Friseur **Wrzna,** Königstr. u. Leipziger Str., Friseur **Kluge,** Rannischestr., Friseur **Schüler,** Landgraf[illegible] u. Lindenstr.-Ecke, Friseur **Wilke,** Oleariusstraße. (r

Hochfeines Bockbier
aus den Brauereien von Herm. Freyberg, **Dessauer Waldschlößchen** und **Carl Bauer'sches,**
32 Flaschen 3 ℳ, empfiehlt
Otto Seidel, Krukenbergstr. 15.

כשר
Ia. Fett- und Bratgänse,
Puter, Hühner 2c.
empfiehlt
Jacobi, Sternstr.

Speisekartoffeln
zu verkaufen (ad
Rittergut Canena bei Halle.

Wir versenden in Postkisten:
8½ Pfd. feinste Tafelbutter,
à 1,10 = 9,35 ℳ
Porto u. Kiste 0,65 „
zusammen für 10,00 ℳ
Falkenburger Molkerei.
Bestellungen an den Molkereiverwalter **Daniels.** (ad

6½ Pfd. Brod 50 Pfg.
Geiststraße 46. Karlstraße 1.

Magen-Crême,
eigene Erfindung, durch zehn Jahre langes Leiden am Magenkrampf, Hämorrhoidal-, störender Verdauung, Sodbrennen, empfiehlt als heilsamstes Mittel à Flasche 1 Mk. 50 Pfg.
E. Fischer,
Trotha, Magdeburger Straße 9.

Herkules-Celluloid-Kitt
ist das **einzige** Mittel um alle Scherben von **Glas, Porzellan, Marmor, Bernstein** 2c. in **Wasser haltbar** zu kitten. Flaschen à 30 ₰ bei
M. Waltsgott. (z

Perlmais, Gerste, Weizen, Wicken u. Hafer empfiehlt (s
Wilhelm Boehr.

Eine **Seifenfabrik,** gebraucht jährlich ca. **50 Ctr. Weizen- u. 20 Ctr. Reis-Stärke,** wünscht mit einer leistungsfähigen Firma gegen theilweise Entnahme von Ia. Haushalts-Seifen in Verbindung zu treten.
Gefl. Offerten an die Exped. d. Ztg. unter Chiffre **328 O.** erbeten. (ar

Neu in Fuhren zu **verkaufen** (s
Mansfelder Straße 51, I.

כשר
Pr. Ochsen- u. Kalbfleisch empfiehlt
H. Wehrmann, (r
Fleischermstr., **Leipziger Straße 68.**

Empfehle 5½ Pfd. **geräuch. Roth-, Leber- u. Schwartenwurst** für 3 ℳ, 5 Pfund **geräuch. Speck,** mageren u. fetten, für 3 ℳ, 5 Pfd. **Schmeer** und **fettes Fleisch** für 3 Mark, 5 Pfund **mageres Schweinefleisch** für 3 ℳ, **selbst ausgebratenes Schweineschmalz,** à Pfund 70 ₰, **Talg,** rohen u. ausgelassenen, à Pfd. 50 ₰, empfiehlt
H. Wehrmann, (r
Fleischermstr., **Leipziger Straße 68.**

Naturreine Süßrahmtafelbutter
9 Pfd. postfrei ℳ 9,50 Nachn. liefert tägl. (ar **Martin Bilger, Ulm** (Donau).

Wichtig für jeden Saalbesitzer!
Saal-Streuwachs
ist sparsam im Gebrauch, unschädlich für Schuh- und Stiefelsohlen, staubt nicht und giebt keine Flecke, verbreitet einen lieblichen Geruch, ist zu haben in Blechdosen à 75 ₰, 1,30 und 3 ℳ nur **allein** in der (r
Adler-Drogerie, Königstr. 15.

Vorzügliche **Masse** zum Füllen von
Hectographen
billigst bei **M. Waltsgott.** (z

Pferde-Verkauf.
Zwei braune, ca. achtjährige **Pferde,** eins Halbblut, das andere preuß. Rasse, das eine gut zugeritten, das andere Kutschpferd, pro Stück à 700 Mark verkäuflich in Halle a/S., Merseburger Straße 149. Näheres beim Kutscher **Heinrich.** (r

Ein überzähliges **Arbeitspferd,** von Zweien die Wahl, zu verkaufen **Amsdorf 14.**

Kuh mit Kalb
zu verkaufen **Schönnewitz 12.**

150 fette Schafe
hat preiswerth zu verkaufen (ad
Inspektor **Rumpf,** Sangerhausen.

Saugferkel
große Rasse, zu verkaufen
Dampfkäserei Grunesberg,
Giebichenstein, Augustitraße 61.

Grosse Freiburger. (s
Geld-Lotterie.
Ziehung 15. u. 16. März 1895.
Haupt-gewinn **50,000 Mk.**
Loose à 3 Mk. (Porto u. Liste 30 ₰ extra) empfiehlt und versendet
G. H. Fischer, Halle a/S.,
Poststr. 18, I. Fernsprecher 8 3.

Bekanntmachung.
Wer Spitzen klöppeln lernen will, dem gebe ich Unterricht täglich von 3 bis 5 Uhr **Königstr. 15.**
W. Ullmann. (r

Einem tüchtigen Schlosser, Mechaniker oder Klempner ist durch **Erwerbung eines in mehreren Staaten patentirten Massenartikels** eine hochfeine Existenz geboten. Off. erbeten unter 332 U, an die Exped. d. Ztg. (ar

Gebrauchtes Pianino sehr preiswerth zu verkaufen. (z
B. Döll, An der Universität 1.

Gewaschene weiße Leinwand
zum Polieren,
à **Pfund 20 Pfg.,** kauft
C. Rich. Ritter, Leipz. Str. 73,
Pianoforte-Fabrik. (z

Wenn ohne auf die Schutzmarke: Schutzmarke. E. Brady. Wenn ohne auf die Schutzmarke!

Maria-Zeller Magen-Tropfen,
vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens,** sind ein
Unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel
bei **Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit** oder **Verstopfung.**
Auch bei **Kopfschmerz,** falls er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, **Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden** als heilkräftiges Mittel erprobt.
● Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1,40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier** (Mähren).
Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
● Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in **Halle** a/S. in der Kronen-Apotheke, am Rannischen Platz, **Querfurt** in der Apotheke, **Schkeditz:** Apoth. L. Hoffmann, **Schkölen:** Apoth. H. Wicke.

Vorschrift: Aloe 15/90, Zimmetrinde, Coriandersamen, Fenchelsamen, Myrrha, Anissamen, Sandelholz, Calmuswurzel, Zittwerwurzel, Enziannwurzel, Rhabarbara, von jedem 1,75, Weingeist 60%—750,00.

Kaufm. gut
ausgebildete Herren u. Damen werden stets gegen hohes Gehalt gesucht und empfehle Jeden, welch. sich in Handelswissenschaften ausbilden will, meinen gründlichen, ausführl. theor. u. pract. Unterricht in Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Schönschrift, Stenographie, Sprachen 2c. Vorkenntnisse nicht nöthig. Zeit beliebig, Honorar mäßig.
Carl Giesegnth, Handelslehr-Anstalt, Halle, Gr. Ulrichstr. 53.
Nach Beendigung des Cursus kostenfreier Nachweis passender Stellen. (s

Buchführung,
einfache u. doppelte, sowie **Correspondenz, kaufmänn. Rechnen, Schönschreiben** 2c. lehrt **gründlich**
Charlottenstraße 5, part. (s
Sprechst. Mittt. 1—3 u. Abends nach 7 Uhr.

Ein Primaner sucht Nachhilfestunde zu geben. Gefl. Offerten bitte unter G 5086 in der Exp. d. Ztg. niederzul.

Damen u. Kinderkleider werden unter anerkennend. Garantie sauber gewaschen, gebügelt, gemangelt, **C. Oehle,** Weißbinderei, Gr. Gotzkowstraße 18, p.

Klöppel-unterricht ertheilt billig in und außer d. Hause. Näh. **Friedrichstr. 22** i. Lad. (s

Räuchern wird angenom. Töpferplan 5.

Fortzugshalber verkaufe 1 Cylinderbureau, Sopha, gr. Kleiderschrank 2c. sehr billig Gr. Brauhausstraße 4, II.

1 Mark, welche sich am Sonntag Sexagesimä im Kirchenbecken zu St. Laurentii für arme Wittwe vorfand, wird nach Bestimmung des freundlichen Gebers, dem ich bestens danke, verwendet. D. **H. Hoffmann,**
x) Pastor zu St. Laurentii.

Schuhtasche mit weißen **Fächer** Leipziger Str. verloren. Abzugs. gegen Belohnung **Königstr. 13, I.**

Großer gelber Hund zugelaufen Gottesackerstraße 7, p.

Gelber Windhund entlaufen. Wiederbring. erhält Belohn. Parkstr. 18. (s

Kragenschoner Leipziger Str. verl. Bitte geg. Belohn. abz. Leipziger Str. 9.

Schwarz. **Pompadour** mit gestickter Blume und Nähinhalt Montag Abend von der Park- nach der Poststr. verloren. Gef. Rückgabe erb. Parkstr. 13, p. r.

Möchte Frieden hab., bitte mir zu helf. M.

M. Wo. g. d. hin?

Trauer-Hüte, Flore.
Größte Auswahl. Billigste Preise.
R. Sachs & Co.,
Hoflieferanten,
Gr. Ulrichstraße 57.

Familien-Nachrichten.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** wurden hocherfreut **Walter Burchardt** und Frau **Helene** geb. **Eschke.**
Westend, den 18. Februar 1895. (ar

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Montag Nachmittag nach längerem Leiden der **Kreisgerichtssecretair a. D.**
Wilhelm Herbig
zu Schildau im Alter von 75 Jahren sanft entschlafen ist.
Halle a/S., den 19. Februar 1895.
W. Heimbrecht
im Namen der Hinterbliebenen.

Danksagung.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir für die herzliche Theilnahme und zahlreichen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, insbesondere Hrn. Pastor Knolle für die trostreichen Worte am Grabe der Entschlafenen unsern tiefgefühltesten Dank.
Schotterey, den 20. Februar 1895.
Karl Emmrich nebst Kindern. (ar

Nachruf.

Am Sonntag den 17. Februar d. J. starb das langjährige Mitglied unseres Kollegiums

Herr Professor Dr. Julius Opel,

nachdem er vor kaum fünf Monaten in den Ruhestand getreten war. Der Entschlafene hat dem Lehrerkollegium des Stadtgymnasiums von den ersten Anfängen der Anstalt an zunächst als Leiter der Vorschule, dann als Oberlehrer angehört und auf die Entwickelung der Anstalt und der aus ihr hervorgehenden Schüler den bedeutendsten Einfluss gehabt. Das Gymnasium schuldet ihm für seine langen und treuen Dienste und seine gewissenhafte Pflichterfüllung bleibenden Dank und das Kollegium empfindet schmerzlich den unerwartet schnellen Verlust seines früheren verehrten Mitgliedes. Sein Andenken wird in Ehren bleiben.

Im Namen der Lehrer des Gymnasiums und der Vorschule.
Dr. F. Friedersdorff.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950220049/fragment/page=0003

Bilanz
des Beamten-Consum-Vereins zu Halle a/S.
für das Geschäftsjahr 1893/94.

Activa.	ℳ	₰
1. Utensilien-Conto . . . . 914 ℳ 39 ₰ Abschreibung 25% . . . 228 „ 60 „	685	79
2. Waarenvorräthe am 30. September 1894 .	5522	49
3. Fustage-Conto: Berechnete und noch nicht entleerte Fässer	47	65
4. Depositen-Conto: Guthaben bei der städtischen Sparkasse 44400 ℳ — ₰ „ b. d. Kreissparkasse 16058 „ 50 „	60458	50
5. Effecten-Conto: Werthpapiere des Vereins	7500	—
6. Debitoren-Conto: Zinsraten von den Effecten und Geldern vom letzten Fälligkeitstermin	1112	38
7. Cassa-Conto	47	48
	75374	29

Passiva.	ℳ	₰
1. Mitglieder-Antheil-Conto	14029	36
2. Reservefonds-Conto	3106	50
3. Cautions-Conto	1547	93
4. Werthmarken-Conto: Noch im Umlauf befindliche Werthmarken	636	20
5. Dispositionsfonds-Conto	808	20
6. Fustage-Conto: Berechnete und noch nicht entleerte Fässer	47	65
7. Ueberschuß	55198	45
	75374	29

Am Anfang des Geschäftsjahres, den 1. Oktober 1893, zählte der Verein . . 915 Mitglieder.
Im Laufe des Geschäftsjahres sind neu eingetreten . . . . . 107 „
Bestand am Schlusse des Geschäftsjahres, den 30. September 1894 . . . . 1022 Mitglieder.
Zum Schluß des Geschäftsjahres 1893/94 schieden aus . . . . . 41 „
Bestand bei Beginn des neuen Geschäftsjahres, am 1. Oktober 1894 . . . 981 Mitglieder.

Der Gesammtbetrag der Geschäftsguthaben hat sich im Geschäftsjahre 1893/94 um 782 Mk. 3 Pfg., der Gesammtbetrag der Haftsumme um 1360 Mark vermehrt. Die Haftsumme, für welche alle Genossen am Jahresschlusse aufzukommen haben, beträgt 20440 Mark.

Halle a/S., den 18. Februar 1895.

Beamten-Consum-Verein zu Halle a/S., eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Der Vorstand.
L. Redslob. R. Parnicke. W. Böge. (r

1895 AMSTERDAM.

WELT-AUSSTELLUNG
für Hôtel- und Reisewesen (ad
Unter dem hohen Protectorat Ihrer Maj. der Königin-Wittwe, Regentin der Niederlande
Eröffnung 1. Mai. Schluss 1. November. Anmeldefrist bis 1. März 1895.
Programme und jede nähere Auskunft durch das General-Secretariat für Deutschland, Herrn ARTHUR VRANCKEN, Köln, sowie in Frankfurt a/M. durch den Holländischen General-Consul, das Bureau der Handelskammer und das Comité für Mittel- u. Süddeutschland z. H. des Herrn ANDRE M. MARCKX, Langestr. 20

TRADE MARK — ORA ET LABORA

Mellin's Nahrung

für **Säuglinge, Kinder** jeden Alters, **Kranke, Genesende, Magenleidende.**
In ganzen und halben Gläsern.

Mellin's Nahrung macht Kuhmilch leicht verdaulich, **enthält kein Mehl.**
Mellin's Nahrung wird von den zartesten Organen sofort absorbirt.
Mellin's Nahrung erzeugt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.
Mellin's Nahrung verhütet, regelmässig gebraucht, Magen- und Darm-Krankheiten.
Mellin's Nahrung ist **ausgiebiger** und bekömmlicher als mehlhaltige Nährmittel.
Mellin's Nahrung nach Vorschrift angewendet, bester Ersatz für Muttermilch.

General-Depot: **J. C. F. Neumann & Sohn,** Berlin W.,
Hoflieferanten Sr. Maj. des Kaisers und Königs. (a
Niederlagen in Halle in den bekannten **Apotheken** und **Drogerien.**

Vor Uebervortheilung ist jeder

Obwohl Butter überall theurer geworden ist, **verkaufe ich noch zu alten Preisen garantirt reine**

Natur-Butter zu 40, 45, 50 u. 55 Pfg. à ½ Pfd.,

denkbar feinste Delikatess-Molkerei-Butter, unübertroffen an Frische, Güte und Geschmack, vorzüglich frische **Thee-Eier** pro Mandel 85 Pfg., feinste **Himbeermelange-Marmelade** à Pfd. 40 Pfg., garantirt reines **Bayerisches Schweineschmalz** à Pfd. 55 Pfg., hochfeines **Pflaumenmus** à Pfd. 25 Pfg. bei

J. M. Uehlein, Nicolaistr. 1, Leipziger Str. 32, Geiststr. 36.

Stand auf dem Markt direkt hinter den Fleischern.

nicht geführt wird. — Kunter geführt. — Da Wurstmarkte

Kinderheilstätte zu Salzungen.
Grosse Lotterie.
Ziehung am 7., 8. und 9. März 1895 zu Meiningen.
Hauptgewinn i. W. v. 50000 Mark,
sowie ca. 5000 weitere größere und kleinere Gewinne.
Loose nur 1 Mark
(Liste 20 Pfg. extra)
hält vorräthig **Otto Hendel, Sortiment, Halle, Markt 24.**

Unübertroffen
als Schönheitsmittel und zur Hautpflege,
zur Bedeckung von Wunden sowie in der Kinderstube

LANOLIN -Toilette-Cream- LANOLIN

aus patent. Lanolin der Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.
Nur ächt, wenn mit LANOLIN **Schutzmarke „Pfeilring".**
In Zinntuben à 40 Pfg. u. Blechdosen à 20 u. 10 Pfg.

In den meisten Apotheken und Drogerien von Halle, in Landsberg in der Apotheke, in Giebichenstein in der Apotheke u. Drogerie, in Teutschenthal in der Apotheke von J. Kupfer, in Lauchstädt in der Apotheke von Rudolf Pietschmann, in Schafstädt in der Apotheke von Dr. H. Block, in Schkeuditz in der Apotheke, in Alsleben a/S. in der Adler-Apotheke von H. Siegel. (ad

---

Pädagogium und Pensionat Miquet,
Weimar, Bockstrasse 11.
Vorbereitung für das Einj.-Freiwilligen-, Primaner- u. Abiturienten-Examen, für alle Gymnasial- und Realgymnasialklassen u. für die subalternen Beamtenlaufbahnen. Beste Erfolge und Referenzen. Prospecte etc. durch Dir. Miquet. (ar

---

Pensionat
verb. mit höh. Mädchenschule.
Bad Ilmenau i. Thür.
Gewissenh. körperliche u. geistige Pflege. Gediegen. wissenschaftl. Unterricht. Gründl. **Ausbildung in allen Zweigen des Haushaltes.** Geprüfte Französin u. Engländerin im Hause. Prospekte und Referenzen durch die Vorsteherin **Malwine Mahr.** (ad

---

Leipziger Sanatorium.
Naturheilanstalt.
Staatlich concessionirt. Leipzig-Gohlis.
Besitzer **B. Wenzel.** Prospekte gratis.
Anstaltsarzt **Dr. med. Ihlder.** (ad

Altheebonbon,
ärztlich empfohlen, empfiehlt (a
Martin Müller, Geiststr. 51.

Städtische Oberrealschule zu Halle a. S.

Das Reifezeugniß der Oberrealschulen berechtigt zum Universitätsstudium der Mathematik und Naturwissenschaften, zum Studium auf technischen Hochschulen, Forst- und Bergakademien und zu den Staatsprüfungen in diesen Fächern und in der höheren Postlaufbahn. Das Bestehen der Abschlußprüfung in Untersecunda giebt im wesentlichen dieselben Berechtigungen wie auf den Gymnasien. Die seit 93 eingeführten Wechselcursen ermöglichen zurückgebliebenen Schülern, die Versetzung nach 1½jährigem Aufenthalt in einer Klasse zu erreichen.

Zur Aufnahme in die OII. ist das Bestehen der Abschlußprüfung einer 9stufigen Anstalt oder der Reifeprüfung einer Realschule nothwendig und hinreichend. Zur Aufnahme in die VI. ist 3jähriger Schulbesuch nothwendig u. i. a. hinreichend.

Zu weiterer Auskunft und Entgegennahme von Anmeldungen ist der Unterzeichnete auf schriftliche oder mündliche Anfrage bereit. Sprechstunde außer Sonntag täglich 11—12, Freitags auch Nachm. 4—5 im Amtszimmer Sophienstr. 37, Eingang Luisenstr. **Direktor Dr. A. Thaer.**

Oeffentliche Handels-Lehranstalt zu Leipzig.
Beginn des 65. Schuljahres am 22. April d. J.

Die Reifezeugnisse der **höheren Abtheilung** der Anstalt (3jähriger Kursus) berechtigen zum **einjährig-freiwilligen Dienste.**

Für junge Leute, welche sich den Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienste erworben haben, ist ein **fachwissenschaftlicher Kursus** von Jahresdauer bei 34 Lehrstunden in der Woche eingerichtet, Unterricht in allen Zweigen der Handelswissenschaft. Französische und englische Sprache obligatorisch, italienische und spanische Sprache fakultativ.

Schulgeld **240 Mark** für das Jahr.

Prospekte der Anstalt, sowie weitere Auskunft wolle man von dem Unterzeichneten erlangen.

Leipzig, im Januar 1895.

Carl Wolfrum, Direktor. (ad

Staatl. beaufs. Beamtenschule
zu Langebrück bei Dresden,
gegr. 1888.

Vorb. für die Annahmeprüf. bei Post und Eisenbahn und **Einj.-Freiw.-Prüf.** Anmeldungen für Ostern **bald** erbeten; persönliche **Vorstellung** erwünscht. — **Internat.** (ad

Langebrück, im Jan. 1895. **Alfred Pache,** Dir.

Akademische Lehranstalt
für feine Damenschneiderei.
System der großen Berliner Akademie.

Gründliche theoretische und praktische Ausbildung in allen zu obiger Methode gehörenden Fächern, wie: **Maaßnehmen, Modellzeichnen, Zuschneiden, Anprobiren und praktischen Arbeiten.**

Honorar mäßig. Prospecte im Institut.

Atelier für Anfertigung eleganter Straßen- und Gesellschaftstoiletten nach deutschen, wiener und französischen Schnitten. (r

M. Gleitsmann, Harz 10.

Holländische Butter-Compagnie,
Ackermann & Co. Nachf.,
Leipziger Straße 41,
Große Steinstraße 42,
Dreyhauptstraße 2,
Reilstraße 133 (neben dem Germania-Garten).

Hochfeine deliciöse Molkerei-Tafelbutter,
à Stückchen 50, 55 und 60 Pfg. (r
ff. Limburger Käse, à Pfund 30 Pfg.
Prima Pflaumenmus, à Pfund 24 Pfg.
Weltberühmte Holbutko-Süßrahm-Margarine, ff. Braunschweiger Wurst, gar. reines Schweineschmalz, Eier, Käse 2c.

Was ist Maiglöckchen?

En gros. **Gegründet 1863.** En detail.
Halle a/S., Leipziger Str. 73.
Leipzig, Hohe Str. 7,
am Bayerischen Bahnhof.

Friedrich Koch
empfiehlt das **Neueste**
zur **Frühjahrs-Saison** in:
Filz-, Stoff-, Stroh- u. Seidenhüten
für Herren von 1,50 bis 10 Mark.
Knabenhüte von 1 bis 8,50 Mk.
Confirmandenhüte, 1,25 bis 7,50 Mk.
Seidenhüte von 4 bis 14 Mk.
Chapeaux mechaniques v. 8 bis 16 Mk.
Mützen von 40 Pfg. bis 4,50 Mk.
Herrenschirme, Handschuhe, Shlipse.
Bestellungen nach Maaß und Form, sowie Reparaturen in kürzester Zeit.
Feste Preise.
Lieferant des P. B.-V. u. Consumvereins.
Beste deutsche, englische und wiener Fabrikate in allen Preislagen der **Kaiserl. und Königl. Hof-Hut-Fabrikanten.** (s

---

Gummischuhe
echt russische und beste deutsche
für Herren, Damen und Kinder von 1¾ Mk. an.
Zweite Qualität für Damen 1¼ Mk.
Klooss & Bothfeld,
Gr. Ulrichstr. 8. (d

Ganze Ausstattungen von neuen Möbeln Umstände halber ganz billig zu verkaufen Schmeerstr. 5, I.

Cementwerke Silberhütte (Anh.).
Röhren, Krippen, Tröge, Schweineträge von 2 Mk. an, **Schornsteinaufsätze, Fliesen, Grabeinfassungen, Patent-Dachziegel,** D.R.G.M.S.11466.
Cementwerke Silberhütte (Anh.).

Mistbeetfenster
sind billig zu verkaufen (r
Merseburger Straße 15.

Wassersucht
welche unfehlbar zum Tode führt, findet schmerz- u. gefahrlose Beseitigung auf natürl. Wege. — Rath gratis u. [illegible] durch **Friedrich Meyer, Münster i. Westf., Salzstraße** [illegible] (ad

---

Gebrauchtes Billard zu verkaufen
Gr. Ulrichstraße 57, I. (r

Verkaufe sofort
einen großen, fast ganz neuen **Kanarien-Nistbauer.**
Carl Hädicke, Mannische Str. 22. (r

Sauberer Frack,
wie neu, mit schwerem seidenen Futter, für größeren Herrn passend, im Auftrag zu verkaufen
preiswerth zu verkaufen
Blücherstr. 15, H. I. Berger.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950220049/fragment/page=0004